

STADTMUSEUM SCHRAMBERG

STADTARCHIV SCHRAMBERG

MUSEUMS- UND GESCHICHTSVEREIN SCHRAMBERG E.V.

Jahresprogramm 2024



KUNST SAMMLUNG

der Großen Kreisstadt **Schramberg**



Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Unser Thema im Jahr 2024: Kunstsammlung der Großen Kreisstadt Schramberg

Das Stadtmuseum Schramberg widmet sich im Jahr 2024 einer ganz besonderen Kunstsammlung: Alles begann im Jahr 1982 mit dem Kauf von drei Gemälden des Freiburger Künstlers Bernd Seegebrecht. Dies war die Geburtsstunde einer städtischen Kunstsammlung, die bis heute weiter ausgebaut wird. Die meisten der angekauften Werke stammen aus Ausstellungen von Podium Kunst Schramberg e.V.

Die Große Kreisstadt Schramberg besitzt damit eine der bedeutendsten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in der Region. Im Lauf der Zeit wurden ausgewählte Objekte in mehreren Ausstellungen gezeigt. Einen vollständigen Überblick hat es aber schon lange nicht mehr gegeben. Mit einer Gesamtpräsentation der Kunstsammlung möchte das Stadtmuseum Schramberg diesen Kunstschatz nun in angemessenem Rahmen in seiner Hauptausstellung im Jahr 2024 wieder verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Kuratorin ist die Kunst-, Literatur- und Medienwissenschaftlerin Lara Kiolbassa aus Schramberg.

Fast 70 Werke werden in der Ausstellung zu sehen sein, darunter neben Gemälden, Zeichnungen und Plastiken auch Papierobjekte, Metallgebilde sowie Holz-Masken. Die städtische Kunstsammlung repräsentiert verschiedene Genres ebenso wie eine breite Palette an unterschiedlichen Techniken und verwendeten Materialien. Neben Werken namhafter Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland sind auch Arbeiten örtlicher Künstlerinnen und Künstler Teil der Sammlung. Mittlerweile bietet der Bestand – in der Perspektive – das Potenzial für eine städtische Galerie ...

Die Ausstellung möchte nicht nur die Kunstwerke selbst ins Zentrum rücken, sondern vor allem die Rolle der Betrachtenden. Um Kunst wirklich wahrhaft erleben zu können, bedarf es nicht mehr als einer aufgeschlossenen Betrachtung. Das Motto der Ausstellung ist: Kunst ist für alle da. Eine Ausstellung in Schramberg von Schramberg für Schramberg.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Stadtmuseum Schramberg, Stadtarchiv Schramberg und
Museums- und Geschichtsverein Schramberg e.V.

FOTOS: Stadtarchiv und Stadtmuseum Schramberg, Schwarzwälder Bote,
Podium Kunst Schramberg e.V., Hans Haaser, Martin Kasenbacher,
Rainer Langenbacher, Ferdinand Moosmann, Anne Roth, Andrea Maria Vulcu.



Das Stadtmuseum Schramberg

Das Stadtmuseum im ehemaligen Schloss der Grafen von Bissingen und Nippenburg ist das »Schaufenster« der Großen Kreisstadt Schramberg, in dem ihr historisch-kulturelles Erbe in Dauer- und Sonderausstellungen präsentiert wird. Hier wird gezeigt, was Schramberg geprägt hat und was ihm wichtig ist – seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Moderne, die historischen und aktuellen Produkte der Industrie, die besonderen Traditionen wie die Fastnacht und die Weihnachtskrippen sowie zeitgenössisches Kunstschaffen.

Bereits das Gebäude ist als Kulturdenkmal eine wichtige Sehenswürdigkeit der Stadt Schramberg. Das Schloss wurde von 1840 bis 1843 für Graf Cajetan von Bissingen und Nippenburg (1806–1890) und seine Frau Gräfin Maria Ludovica von Warsberg (1814–1879) als spätklassizistisches Adelspalais gebaut. 1923 wurde es an die Stadt Schramberg verkauft.

Das 1979 gegründete Stadtmuseum versteht sich als offenes Kulturzentrum für alle. Die Stadtgeschichte wird in sechs Dauerausstellungen zu den Themen »Burgen«, »Adelsherrschaft«, »Keramikindustrie«, »Strohindustrie«, »Uhrenindustrie« und »Made in Schramberg« dargestellt. Seit 2023 macht ein Audioguide einzelne Stationen in den Dauerausstellungen zusätzlich erlebbar (www.museum.de/m/4039).



Burgen und Adelherrschaft

Die heutige Stadt Schramberg hat sich aus früheren Adelherrschaften entwickelt, die mehrere Burgruinen hinterlassen haben. Im 12./13. Jahrhundert entstanden zunächst die Herrschaften Ramstein, Falkenstein und Schilteck, aus denen Hans von Rechberg im 15. Jahrhundert die Herrschaft Schramberg bildete. Das Territorium gehörte seit 1583 zu Vorderösterreich und befand sich von 1648 bis 1805 im Besitz der Freiherren von Bissingen und später Grafen von Bissingen und Nippenburg.

Die größte Burganlage entstand auf dem Namen gebenden Schramberg (»Schlossberg«) und ist als eine der größten und stärksten Festungen in Baden-Württemberg unter dem Namen »Hohenschramberg« bekannt. 1689 wurde sie im Pfälzischen Erbfolgekrieg von Franzosen zerstört.

In der 1985 eingerichteten Dauerausstellung »Burgen« vermitteln archäologische Funde der ehrenamtlichen »Burgpioniere« und ein Modell der »Hohenschramberg« des Architekten Horst Heß ein anschauliches Bild des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Die 2017 eingerichtete Dauerausstellung »Adelherrschaft« erinnert in der ehemaligen Schlosskapelle an die Grafen von Bissingen und Nippenburg.

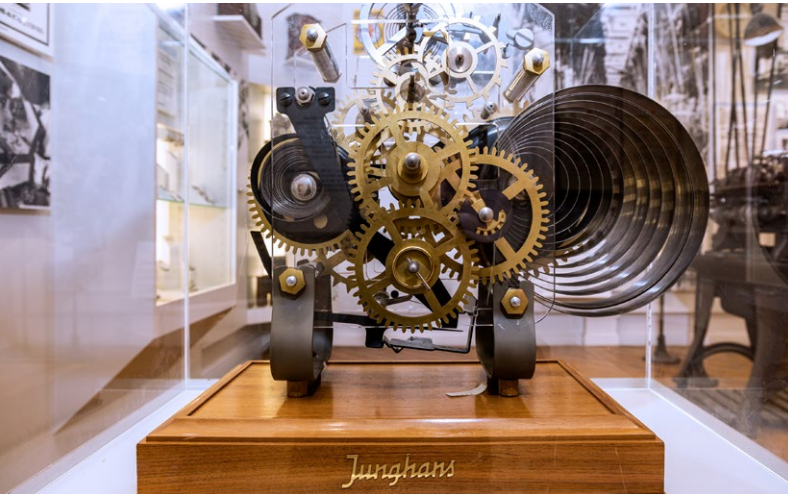


Keramik- und Strohindustrie

In den Dauerausstellungen in der Beletage des Schlosses wird die Geschichte der Industriestadt Schramberg von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dargestellt. Damit ist ein Rundgang durch zwei Jahrhunderte Industriegeschichte möglich, der bei der Industrie 1.0 im 19. Jahrhundert beginnt und bis zum Start der Industrie 4.0 im 21. Jahrhundert führt.

Die 1982 eingerichteten Dauerausstellungen zeigen die Geschichte der Keramik- und Strohindustrie, mit der das Zeitalter der Industrialisierung in Schramberg begonnen hat. Der wirtschaftliche Aufstieg ermöglichte schließlich 1867 auch die Erhebung vom Markt Flecken zur Stadt.

Die Darstellung der Firmengeschichten mit Fotos, Dokumenten und Objekten wird durch die Darstellung der Produktionsprozesse mit Maschinen und Werkzeugen ergänzt. In der Dauerausstellung zur »Keramikindustrie« ist ein Überblick über die Produkte von der Gründung der Steingutfabrik im Jahr 1820 bis zur Betriebseinstellung der Schramberger Majolikafabrik im Jahr 1989 zu sehen, im Jahr 2023 auf der Grundlage einer Sonderausstellung zum 200-jährigen Gründungsjubiläum neugestaltet.



Uhrenindustrie

Als Industriestadt ist Schramberg vor allem als Heimat der bis heute bestehenden Uhrenfabrik Junghans bekannt. Die 1983 eingerichtete Dauerausstellung zeigt die Bedeutung der Uhrenindustrie für die Stadtgeschichte auf.

Die 1861 gegründete Uhrenfabrik Gebrüder Junghans war eines der führenden Unternehmen beim Transfer von Maschinen- und Produktionstechnik aus den USA und bei der Einführung der rationalen Massenproduktion in Deutschland. Um 1900 war Junghans die größte Uhrenfabrik der Welt. Auf der Weltausstellung im Jahr 1900 in Paris trat Junghans mit einer Kunstuhr auf, die das Spitzenobjekt der Dauerausstellung ist.

Sehr erfolgreich waren auch die 1875 gegründete Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik (H.A.U.) und mehrere Zulieferbetriebe der Spiral- und Zugfedernproduktion. Das »Landenberger-Gedächtniszimmer« erinnert an den Gründer der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik, Paul Landenberger (1848–1939), dessen Sohn Dr. Fritz Landenberger (1892–1978) die Entstehung des »Kulturzentrums Schloss« aus seinem Erbe großzügig gefördert hat.

Made in Schramberg

Der Rundgang durch zwei Jahrhunderte Industriegeschichte führt schließlich zur 2019 eingerichteten Dauer-Wechsel-Ausstellung »Made in Schramberg«, in der ein lebendiges Bild des heutigen Industriestandortes mit seinen Unternehmen, Technologien und Produkten vermittelt wird.

Der Raum Schramberg ist auch in der Gegenwart eines der größten Industriezentren des Schwarzwaldes. Aus dem Umfeld der früher prägenden Uhrenindustrie haben mehrere Zulieferbetriebe und Neugründungen durch ständige Innovation und Erschließung neuer Märkte die große Strukturkrise der Uhrenindustrie in den 1970er- und 1980er-Jahren erfolgreich bewältigt.

Vor dem Hintergrund der stadtgeschichtlichen Entwicklung in den letzten 40 Jahren werden in der modernen Präsentation aktuelle Produkte »Made in Schramberg« und deren gesellschaftlicher Nutzen anschaulich gezeigt. In Kooperation mit den beteiligten Firmen soll die Dauer-Wechsel-Ausstellung auch in Zukunft am Puls der Zeit bleiben.





PODIUM KUNST SCHRAMBERG E.V.

Alfons Weiß. Malerei.

13.01. – 03.03.2024 Vernissage: 12.01.2024, 19 Uhr.



»Die meisten Bilder von Alfons Weiß sind vielgestaltig-kleinteilig und doch ein Ganzes zugleich. Geht man nah ans Bild heran, taucht man ein ins Bild, ist »im Bilde«. Ein Bild ist aus unzähligen Bildern komponiert. Jeder Ausschnitt hätte als herausgelöstes, eigenes Bild Bestand. Der Überblick über das Ganze rutscht in die Nachrangigkeit und geht doch nicht verloren. Der Betrachter erfährt eine unüberschaubar reiche Vielfalt. Der Blick beginnt im Bild zu wandern, bis er an einer anderen Stelle hängen bleibt. Es wird nie langweilig. Das Wandern mit dem Blick gleicht einer Entdeckungsreise« (Dr. Susanne Ramm-Weber).

»Batsch-nass – furz-trocka.«
Die Bach-na-Fahrt in Schramberg.

19.01. – 18.02.2024 Eröffnung: 18.01.2024, 19 Uhr.

Die Fasnet ist in Schramberg eine Herzensangelegenheit. Weit über die Region bekannt ist die »Da-Bach-na-Fahrt«. In Kooperation mit der Narrenzunft präsentiert das Stadtmuseum 2024 die besonderen Seiten der Fahrt, ihre Entstehungsgeschichte sowie die einzigartige Figur des »Da-Bach-na-Fahrers«. Wie kommt man auf die wahnwitzige Idee, die Schiltach in einem Zuber zu befahren, und welche Utensilien braucht es um einen kunstvoll gestalteten Zuber-Aufbau

zu gestalten? Diese und weitere Fragen zum lebendigen Brauchtum der ebenso verspielten wie sozialkritischen »Da-Bach-na-Fahrt« wird die Ausstellung beantworten.



Anne Roth. Bild & Ton.
Jubiläumsausstellung zum 85. Geburtstag.

09.03. – 05.05.2024 Eröffnung: 08.03.2024, 19 Uhr.



Zum 85. Geburtstag widmet das Stadtmuseum der Schramberger Künstlerin Anne Roth eine Jubiläumsausstellung. Zu sehen sind Werke auf Leinwand und Objekte aus Ton aus den unterschiedlichen Schaffensphasen. Roth verarbeitet in ihren Werken auf vielfältige Weise das Leben: persönliche Reiserlebnisse genauso wie Naturerfahrungen und mediale Eindrücke dienen ihr als Inspiration für Ihre Kunst. Ihre Bilder wecken in den Betrachtenden vertrauliche



Erinnerungen und verborgene Betrachtungswinkel. Urwüchsige tönerner Gefäße wie Vasen und Schalen zeugen von der Naturverbundenheit der passionierten Gärtnerin, die ihr kreatives Schaffen auch stark an den Jahreszeiten ausrichtet.

PODIUM KUNST SCHRAMBERG E.V.

Ulrich Reimkasten. Kreidezeit. Malerei.

11.03. — 28.04.2024 Vernissage: 10.03.2024, 11 Uhr.



»Reimkastens Gemälde gleichen physisch überwältigenden Ereignissen – im Wechsel einer fein nuancierten mit einer aggressiven, teils ekstatischen Farbigkeit entfalten sie eine Vitalität, die man zunächst nicht so sehr als Bild, sondern als eine materielle Präsenz wahrnimmt und die dadurch den Betrachter regelrecht körperlich ergreift« (Joachim Penzel).

Kunstsammlung der Großen Kreisstadt Schramberg.

13.05. — 20.10.2024 Eröffnung: 12.05.2024, 11 Uhr.

Das Stadtmuseum Schramberg hat die 1982 begründete Kunstsammlung der Großen Kreisstadt Schramberg im Lauf der Zeit in sieben Sonderausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. Die letzte Gesamtpräsentation mit Bestandskatalog fand im Jahr 1996 statt. Mittlerweile ist die von einer Kunstauswahlkommission ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger aufgebaute Sammlung auf fast 70 Kunstwerke angewachsen, die in der Hauptausstellung des Jahres 2024 mit einem neuen Bestandskatalog vollständig gezeigt

wird. Kuratorin ist die Kunst-, Literatur- und Medienwissenschaftlerin Lara Kiolbassa aus Schramberg.



PODIUM KUNST SCHRAMBERG E.V.

Harald Kille. Ukraine II. Malerei.

09.11.2024 — 05.01.2025 Vernissage: 08.11.2024, 19 Uhr.



Die Bilderflut aus Tagesschau und Politikmagazinen wird zu Malerei verdichtet. Es wird auf poetischer Ebene eine eindringliche Betrachtung des Zeitgeschehens ermöglicht. Das Flüchtige und schnell dem Vergessen Anheimfallende wird zu einer festen Größe der Reflektion. Einerseits eine Chronik des Weltgeschehens, eine Historienmalerei ohne Auftraggeber, andererseits eine Malerei mit freiem Zugang, ohne moralische Meinungshuberei und propagandistischer Botschaft – eine Malerei, die Fragen stellt und sich nicht mit vorgefertigten



Antworten zufriedengibt. In 12-teiligen Serien werden Themen der Zeit zu Parabeln der menschlichen Passion und zu einer freiheitlichen und doch konkreten Kunst. Bei Podium Kunst Schramberg sind Bilder aus den Serien »Ukraine 1 und 2« zu sehen.

»Jesses Maria«. Neue Schwarzwaldkrippen der Grundschule Tennenbronn.

30.11.2024 — 02.02.2025 Eröffnung: 29.11.2024, 19 Uhr.



In der langen und reichen Tradition der Weihnachtskrippe in Schramberg sind die Papierkrippenfiguren des unter dem Namen »Hartschierle« bekannten Malers Gregor Moosmann (1801 – 1872) ein ganz besonderer Schatz. Der in der »Moosmannshöhle« bei Lauterbach lebende Einsiedler aus Schramberg malte eine große Zahl sehr kunst- und liebevoller Krippenfiguren, unter die er auch die Menschen seiner Schwarzwaldheimat mischte. Eine Klasse der Grundschule Tennenbronn greift diese Tradition im Schuljahr 2023/24 im Kunstunterricht mit dem Ziel neuer Schwarzwaldkrippen auf, die auch die Gegenwart in den Blick nehmen.

Rumänien – România. Land und Leute. / Țara și oamenii.



Töpfermarkt in Târgul Olarilor in Sibiu (Hermannstadt), Rumänien.

Im Jahr 2025 beschäftigt sich das Stadtmuseum in seiner Hauptausstellung mit Rumänien. In Schramberg leben knapp 1000 Menschen, die ursprünglich aus dem südosteuropäischen Land stammen. Als Stadtmuseum wollen wir diesen Teil unserer Stadtgesellschaft mit seinen Hintergründen und Besonderheiten erfahrbar machen.

Uns interessieren Land und Leute. Es soll eine bunte Schau werden, die sowohl die historisch-politische Entwicklung als auch die kulturellen Besonderheiten des Landes zeigt. Das Ziel ist es, dass die rumänischstämmigen Schramberger*innen ihre Heimat differenziert repräsentiert sehen und dabei selbst zu Wort kommen können. Was

wird aus Rumänien vermisst, und wie sieht die rumänische Lebenswirklichkeit hier in Schramberg aus?

Welche Rolle spielen echte Traditionen, aber auch übernommene Klischees im rumänischen Selbstverständnis? Diese und weitere Fragen sollen ergründet werden.

Dabei wird das Stadtmuseum von dem Rumänisten und Historiker Dr. Peter Mario Kreuter vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung unterstützt. Vielfältiges Begleitprogramm soll die Ausstellung ergänzen.



Schloss Peleș in Sinaia,
Rumänien.

Stammen Sie oder Familienangehörige ursprünglich aus Rumänien und haben Sie Lust, sich an der Ausstellung, sei es mit Wissen, Objekten oder Begleitprogramm zu beteiligen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

✉ Annette.Hehr@schramberg.de | 📞 07422-29258.



Im Jahr 1986 hat das Stadtmuseum Schramberg eine Schriftenreihe begründet, die 2019 zur Schriftenreihe des Stadtarchivs und Stadtmuseums Schramberg erweitert worden ist. In der Schriftenreihe erscheinen vor allem Ausstellungskataloge, aber auch andere Publikationen zu lokalgeschichtlichen Themen. Bisher sind 32 Bände erschienen.

Zur Gesamtpräsentation der Kunstsammlung der Großen Kreisstadt Schramberg erscheint als Band 33 der Schriftenreihe ein von der Kuratorin Lara Kiolbassa bearbeiteter Bestandskatalog, in dem alle Kunstwerke mit Aufnahmen von Fotografenmeister Martin Kasenbacher aus Schramberg abgebildet sind. Darüber hinaus enthält ein Aufsatzteil Beiträge von Lara Kiolbassa und von Annette Hehr zur Kunstvermittlung und zu den konservatorischen Aufgaben, die sich bei der Kunstsammlung stellen.

Ein vollständiges Verzeichnis aller Publikationen der Schriftenreihe ist auf der Homepage www.schramberg.de einsehbar. Bestellungen sind auch über die E-Mail-Adresse museum@schramberg.de möglich.



Seinem Bildungsauftrag kommt das Stadtmuseum in unterschiedlicher Form nach:

- eine kindgerechte Familienrallye bietet selbstständigen Knobelspaß für die ganze Familie
- konstant buchbare Formate wie die *Mittelalterliche Burg*, *Lokale Industriegeschichte*, *Zeit und Zeitmesser* wurden für die regionalen schulischen Bildungspartner entwickelt. In dialogischen Rundgängen mit kreativen Praxisangebot wird das Museum so zum außerschulischen Lernort
- zu den jeweiligen Sonderausstellungen sind darüber hinaus Führungen für alle Altersstufen buchbar





PODIUM KUNST SCHRAMBERG E.V.



»Fleck« von Martin Kaspar (*1962 in Schramberg) aus dem Jahr 2019 (Öl auf Leinwand, 80 x 110 Zentimeter). Ankauf aus der Ausstellung »Martin Kaspar. Zeitsprünge« von Podium Kunst Schramberg e.V. für die Kunstsammlung der Großen Kreisstadt Schramberg im Jahr 2022.

1982 begann die Große Kreisstadt Schramberg mit dem Aufbau einer Sammlung zeitgenössischer Kunst. In 40-jähriger Sammeltätigkeit entstand ein umfangreicher Bestand mit Werken namhafter Künstlerinnen und Künstler, der durch neue Ankäufe weiter anwächst. Die Sammeltätigkeit wird von der TRUMPF Laser GmbH in Schramberg-Sulgen fördernd unterstützt.

Über die Ankäufe berät und beschließt eine Kunstauswahlkommission ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger. Das Ziel der Sammlung ist eine »künstlerische Dokumentation des Zeitgeistes« nach den Kriterien Modernität, Qualität und Professionalität.

Podium Kunst Schramberg e.V. lädt in jedem Jahr zu drei Kunstausstellungen im Stadtmuseum Schramberg ein. Der Kunstverein präsentiert zeitgenössisches Kunstschaffen in seiner ganzen Vielgestaltigkeit. Eine der drei Kunstausstellungen ist nach Möglichkeit einem Künstler oder einer Künstlerin gewidmet, die aus der Großen Kreisstadt Schramberg stammen. Außerdem bietet der Verein Kunstfahrten und Kunstfilmwochen in Kooperation mit dem Subiaco-Kino im Schramberger Majolika-Firmenpark an. Internet: www.podiumkunst.com

Begleitprogramm zur Hauptausstellung »Kunstsammlung der Großen Kreisstadt Schramberg«

9. Juni 2024 | Stadtmuseum | 11.30 Uhr

Führung mit Kuratorin Lara Kiolbassa.

16. Juni 2024 | Stadtmuseum | 11.30 Uhr

Vortrag »Kunst in Schramberg«. Referent: Lara Kiolbassa.

30. Juni 2024 | Stadtmuseum | 13 Uhr

Künstlergespräch.

7. Juli 2024 | Stadtmuseum | 11.30 Uhr

Matinée »Musik im Museum«.

23. Juli 2024 | Stadtmuseum | 18.30 Uhr

Vortrag »Konservation und Aufbewahrung«.
Referent: Annette Hehr M.A.

25. August 2024 | Stadtmuseum | 11.30 Uhr

Führung für alle Sinne mit Kuratorin Lara Kiolbassa.

14. September 2024 | Stadtmuseum | 11 – 17 Uhr

5. Handwerksmarkt mit Kinderführung & Bastelworkshop (14 Uhr).

28. September 2024 | Stadtmuseum | 13 Uhr

Führung »Worte, Gedichte, Emotionen« mit Kuratorin Lara Kiolbassa.

20. Oktober 2024 | Stadtmuseum | 11.30 Uhr

Finissage.

Am 28./29. September 2024 findet außerdem die Jahrestagung des Förderkreises Archäologie in Baden e.V. mit Mitgliederversammlung im Stadtmuseum Schramberg und Exkursionsprogramm in der Raumschaft Schramberg statt. Über die Veranstaltung wird im nächsten Jahr in den Medien noch ausführlich berichtet.

www.foerderkreis-archaeologie.de



Die Große Kreisstadt Schramberg bietet vor allem für junge Leute mehrere Möglichkeiten für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) – auch im Bereich Kultur. Seit der Einrichtung der Stelle im Jahr 2017 haben mittlerweile acht junge Menschen die Chance genutzt, die städtische Kulturarbeit kennenzulernen, an Projekten aller Art mitzuwirken und sich beruflich zu orientieren.

In begleitenden Seminarwochen des Internationalen Bundes e.V. (IB) in Villingen-Schwenningen begegnen die jungen Leute im Freiwilligen Sozialen Jahr auch ihren Kolleginnen und Kollegen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Die Einsatzstellen im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur sind das Stadtarchiv, das Stadtmuseum, die Auto & Uhrenwelt, die Mediathek, die vhs und die Abteilung Stadtmarketing und Tourismus. Es besteht zudem die Möglichkeit, je nach Interessensgebieten einen Schwerpunkt zu wählen.

Das Freiwillige Soziale Jahr Kultur beginnt stets am 1. September und erstreckt sich bis zum 31. August des Folgejahres. Bewerbungen sind bei der Stadtverwaltung jederzeit möglich. Die aktuellen Kolleginnen und Kollegen stehen auch gerne für Informationsgespräche zur Verfügung.

Ansprechpartner: Carsten Kohlmann

✉ carsten.kohlmann@schramberg.de | ☎ 07422/29263.



Lara Lopez Aichele, Freiwilliges Soziales Jahr Kultur 2023/24 (Mitte), mit Werner Bleier (links) und Arkas Förstner (rechts) vom Junghans Terrassenbau Museum mit dem »Schwarzwälder Uhrenkönig« Arthur Junghans (1852 – 1920).



Das Stadtarchiv und Stadtmuseum Schramberg werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Sie wirken mit großem Engagement bei der Archivierung und Inventarisierung mit und lernen eine Menge über die Geschichte ihrer Heimatstadt dazu.

Wir suchen aber stets nach weiterer Unterstützung, da es bei uns immer viel zu tun gibt. Alle, die sich für Schramberg interessieren, kommen in Frage – und zwar Menschen aus allen Generationen. Große »Baustellen« für weitere helfende Hände haben wir zum Beispiel bei unserer Bibliothek, unserem Fotoarchiv und unserer Zeitungsausschnittsammlung. Auch in der Vermittlungsarbeit – insbesondere bei Führungen – ist eine Mitarbeit denkbar. Über den zeitlichen Umfang bestimmen unsere Ehrenamtlichen selbst. Eine »Vereinbarung über Bürgerschaftliches Engagement« bietet Versicherungsschutz.

Wenn Sie Interesse daran haben, bei uns mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Herzlich willkommen bei uns!

✉ carsten.kohlmann@schramberg.de | ☎ 07422/29263.

✉ Annette.Hehr@schramberg.de | ☎ 07422-29258.

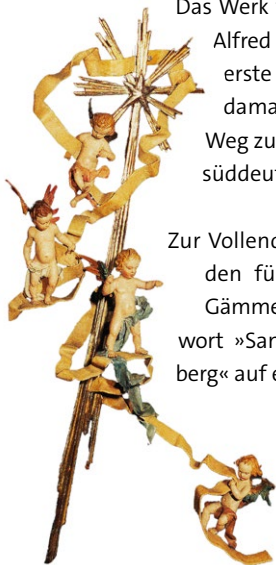


In der letzten Zeit hat der Arbeitskreis Krippen mit Walter Hartmann, Richard Marte, Ferdinand Moosmann und Thomas Rapp mit Unterstützung von Ulrich Scheller eine Lücke in der Weihnachtskrippensammlung des Stadtmuseums Schramberg geschlossen: Unter Verwendung von Originalteilen wurde die vor 50 Jahren leider untergegangene Weihnachtskrippe der Sankt-Maria-Kirche nachgebaut.

Das Werk von Theodor Gämmerler (1889 – 1973) und Alfred Hauser (1901 – 1989) von 1939/40 war die erste Bühnenkrippe in Schramberg und zeigte der damals entstehenden »Schramberger Schule« den Weg zur Kastenkrippe auf, der zu Spitzenwerken der süddeutschen Krippenkunst führte.

Zur Vollendung des Projektes wird um weitere Spenden für eine Kopie der »Gloriole« von Theodor Gämmerler gebeten. Spenden sind unter dem Stichwort »Sankt-Maria-Krippe im Stadtmuseum Schramberg« auf ein Konto der Stadtkasse willkommen:

KSK Rottweil
DE 93 642 500 40 0000 5000 98 oder
Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
DE 84 643 901 30 0621 0850 06.



Seit dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft im Jahr 1945 hat sich in der Großen Kreisstadt Schramberg eine vielfältige Erinnerungskultur an diese Zeit entwickelt, an deren Beginn mit einem »Ehnenmal für die Opfer des Faschismus« aus dem Jahr 1946 in der Stadtmittre sogar eines der ersten Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland steht. Die Bewusstseinsbildung für das damalige Geschehen und die Erforschung der zahlreichen Schicksale von Opfern unterschiedlicher Art dauern jedoch bis heute an, auch mit neuen Fragen junger Menschen.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Schramberg am 28. April 2022 einstimmig beschlossen, mit so genannten »Stolpersteinen« des Künstlers Gunter Demnig aus Köln in der Entwicklung einer Kultur des Erinnerns einen weiteren Schritt zu gehen. Seit 1996/97 wurden in ganz Europa mehr als 75.000 »Stolpersteine« als »soziales Kunstwerk« verlegt.

Die Recherche der Biographien der Personen, an die in Zukunft »Stolpersteine« erinnern sollen, erfolgt durch das Stadtarchiv Schramberg, die Finanzierung durch Spenden aus der Bürgerschaft. Die Kosten für einen »Stolperstein« betragen derzeit 120 €. Spenden mit dem Stichwort »Stolpersteine« sind auf die Konten der Stadtkasse jederzeit möglich:

KSK Rottweil (DE 93 642 500 40 0000 5000 98) oder Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG (DE 84 643 901 30 0621 0850 06).



Muster für zwei »Stolpersteine« zur Erinnerung an August Ludwig Ackermann (1896–1983) und Charlotte Dreyfuss (1900–1980) vor dem Gebäude Berneckstraße 20 in Schramberg am 28. April 2022.

Das Stadtarchiv ist das historische Gedächtnis der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft. Archivwürdige Unterlagen aus der Stadtverwaltung werden auf Dauer übernommen und für die Benutzung zugänglich gemacht. Darüber hinaus sammelt das Stadtarchiv auch Unterlagen von Firmen, Parteien, Vereinen und Privatpersonen. Dokumente aller Art werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Die ältesten Bestände reichen noch in die Zeit der Herrschaft Schramberg vor 1806 zurück. Das Schriftgut der Gemeinde- und Stadtverwaltung Schramberg seit 1806 und der heutigen Stadtteile Sulgen, Tennenbronn und Waldmössingen bilden den größten Teil der Bestände. Dazu kommen Dokumentationen, Foto-, Film- und Tonsammlungen, Plakate, Karten und Pläne, Zeitungen, Firmen-, Partei und Vereinsarchive sowie Nachlässe von Privatpersonen.

Jeder, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, kann in das Archivgut Einsicht nehmen, falls es keinen Schutz- und Sperrfristen unterliegt. Die Rechtsgrundlagen sind das Landesarchivgesetz Baden-Württemberg und die Archivordnung der Großen Kreisstadt Schramberg. Das Stadtarchiv beantwortet schriftliche Anfragen und kann am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr auch persönlich benutzt werden.



Aus den Sammlungen des Stadtarchivs Schramberg: Postkarte der Burgruine Hohen-schramberg, damals noch als »Nippenburg« bezeichnet, aus dem Verlag Gebrüder Fichter in Schramberg aus den 1920er-Jahren.



Der Museums- und Geschichtsverein Schramberg e.V. wurde 1979 gegründet und hat sich die Erforschung und Vermittlung der Geschichte der Großen Kreisstadt Schramberg und ihrer Umgebung zum Ziel gesetzt. Seit 1981 gibt er die einmal jährlich erscheinende Zeitschrift »D'Kräz – Beiträge zur Geschichte der Stadt und Raumschaft Schramberg« heraus.



In Führungen, Exkursionen und Vorträgen werden die Ergebnisse der lokalgeschichtlichen Forschungsarbeit vermittelt. Im Jahr 2024 laden wir zu folgenden Veranstaltungen ein:

13.04.2024 | Lichtspielhaus Schramberg | 14 Uhr
Führung »Großes Kino Schramberg« mit Carsten Kohlmann (Freundeskreis Lichtspielhaus Schramberg).

09.06.2024 | Wanderparkplatz Schlangenbühl | 15 Uhr
Führung »Sandwäschereien – ein vergessenes Handwerk« mit David Kuhner.

08.09.2024 | Evangelische Pfarrkirche Schönbronn | 10 Uhr
»Tag des offenen Denkmals« mit Festgottesdienst mit Pfarrer Friedhelm Bühner, Festpredigt »denk mal« von Diakon Dieter Vanselow und Festvortrag zur Kirchengeschichte von Stadtarchivar Carsten Kohlmann.

Herbst 2024 | Gut Berneck | 19 Uhr
Führung im »Gut Berneck« durch Ehrenbürger Dr.-Ing. Hans-Jochem Steim im Rahmen der Mitgliederversammlung des Museums- und Geschichtsvereins Schramberg e.V. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

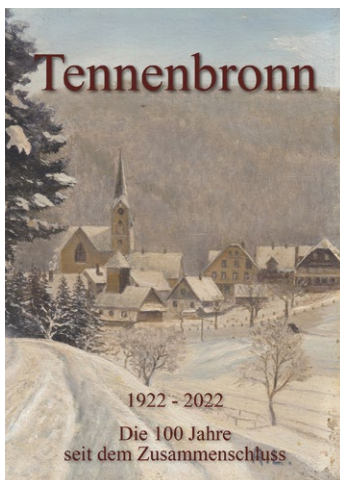
Der Jahresbeitrag beträgt 25 Euro. Gerne können Sie eine Beitrittserklärung erhalten oder von der Homepage www.museums-geschichtsverein-schramberg.de herunterladen. Im Jahresbeitrag ist der Bezug der Zeitschrift »D'Kräz« enthalten.



Die Projektgruppe Tennenbronner Heimathaus im Museums- und Geschichtsverein Schramberg e.V. hat im Jahr 2010 ein Museum zur Ortsgeschichte eröffnet, das an jedem ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr und an jedem zweiten und dritten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr geöffnet ist.

Im Jahr 2022 hat die Projektgruppe an die historische Vereinigung der beiden Gemeinden Evangelisch und Katholisch Tennenbronn im Jahr 1922 erinnert und dazu das Buch »Tennenbronn 1922–2022. Die 100 Jahre seit dem Zusammenschluss« veröffentlicht. Es bietet einen umfassenden Überblick über die neueste Ortsgeschichte und ist reich bebildert (24 €).

Bitte beachten Sie zu den Veranstaltungen das eigenständige Faltblatt der Projektgruppe, die Hinweise auf der Homepage www.heimathaus-tennenbronn.de und in der Lokalpresse.



In der Großen Kreisstadt Schramberg blickt Waldmössingen auf die längste Geschichte zurück. Auf einem Geländesporn mit Aussichtslage wurde im ersten Jahrhundert nach Christus von den Römern ein Kastell errichtet, um die Rhein-Donau-Straße zu schützen. Sie führte von Straßburg durch das Kinzigtal und überquerte auf dem Brandsteig zwischen Aichhalden und Rötensberg den Schwarzwald. In Waldmössingen verzweigte sie sich zur Donau und zum Neckar.

Am Fuß des Militärlagers entstand auch eine Handwerkersiedlung. Die römische Präsenz endete im dritten Jahrhundert nach Christus. 1896 fanden in Waldmössingen durch die Reichslimeskommission zum ersten Mal archäologische Ausgrabungen statt, denen im Lauf der Zeit weitere Ausgrabungen folgten. Eine Bild-Text-Tafel informiert über die Geschichte der Anlage.

Von 1976 bis 1982 wurde der Südturm des Kastells rekonstruiert und darin eine Ausstellung zur Präsentation archäologischer Funde eingerichtet, die im Jahr 2017 aus konservatorischen Gründen geschlossen werden musste. Die Ortsverwaltung Waldmössingen arbeitet momentan mit Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg im Rahmen einer Neukonzeption des Freizeitgeländes Weiherwasen an einer neuen Präsentation.





Auto- und Uhrenmuseum ErfinderZeiten

Gewerbepark H.A.U. 3/5 | 78713 Schramberg

☎ +49(0)7422 - 29 300

✉ info@auto-und-uhrenwelt.de | www.auto-und-uhrenwelt.de

Eisenbahnmuseum Schwarzwald

Gewerbepark H.A.U. 22 | 78713 Schramberg

☎ +49(0)7422 - 29 300

✉ info@eisenbahnmuseum-schwarzwald.de
www.eisenbahnmuseum-schwarzwald.de

Autosammlung Steim

Göttelbachstraße 49 | 78713 Schramberg

☎ +49(0)7422 - 97 90 901

✉ info@autosammlung-steim.de | www.autosammlung-steim.de

Öffnungszeiten:

15. März bis 31. Oktober | Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr

1. November bis 14. März | Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

Die Autosammlung Steim hat veränderte Winteröffnungszeiten.

Junghans Terrassenbau Museum

Lauterbacherstraße 68 | 78713 Schramberg

☎ +49(0)7422 - 56 005 - 0

✉ info@junghans-terrassenbau-museum.de
www.junghans-terrassenbau-museum.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr

Die aktuellen Eintrittspreise entnehmen Sie bitte aus dem Internet.

In der Rubrik »Kulturdenkmal des Jahres« wird in diesem Programmheft in jedem Jahr ein historisches Bauwerk in der Großen Kreisstadt Schramberg gewürdigt. Insgesamt stehen mehr als 200 historische Bauwerke unter Denkmalschutz. Einige sind allgemein bekannt, weil sie das Stadt- und Ortsbild als Wahrzeichen prägen, andere kennt die Öffentlichkeit dagegen kaum.

Am 8. September 2024 begeht der Museums- und Geschichtsverein Schramberg e.V. den »Tag des offenen Denkmals« in Kooperation mit der Bibelerlebniswelt Schönbronn e.V. im kleinsten Ortsteil der Großen Kreisstadt Schramberg, dessen Wahrzeichen die alte Evangelische Pfarrkirche aus dem Jahr 1858 ist. Das Kulturdenkmal ist ein wichtiges Zeugnis der evangelischen Kirchengeschichte aus dem Königreich Württemberg.

Der »Tag des offenen Denkmals« unter dem Motto »Was sind Wahrzeichen?« beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Locherhof mit Pfarrer Friedhelm Bühner und einer Festpredigt mit dem Thema »denk mal« von Diakon Dieter Vanselow, an den sich ein Vortrag zur Kirchengeschichte von Stadtarchivar Carsten Kohlmann anschließt. Am Nachmittag besteht Gelegenheit zur Besichtigung des Kirchengebäudes und der Ausstellung der Bibelerlebniswelt. Das Programm endet um 17 Uhr mit einem Gospelkonzert.



Kontaktadressen und Öffnungszeiten

Stadtmuseum Schramberg | Im Schloss

Bahnhofstraße 1 | 78713 Schramberg

☎ +49(0) 7422-29 268 [Büro] oder 29-266 [Ausstellung]

✉ museum@schramberg.de | www.stadtmuseum-schramberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 13 – 17 Uhr | Sonntag/Feiertag 11 – 17 Uhr

Eintritt frei | Führungen nach Vereinbarung | Barrierefreier Zugang

Stadtarchiv Schramberg

Am Hammergraben 8 | 78713 Schramberg

☎ +49(0) 7422-29 263

✉ stadtarchiv@schramberg.de | www.schramberg.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9 – 12 Uhr | 14 – 19 Uhr [und nach Vereinbarung]

Museums- und Geschichtsverein Schramberg e.V.

1. Vorsitzende: Annette Fuchs

Goethestraße 28 | 78713 Schramberg

☎ +49(0) 7422-28 00 28

✉ annette@annettefuchs.de

www.museums-geschichtsverein-schramberg.de

www.facebook.com/geschichtsvereinSchramberg

Projektgruppe Tennenbronner Heimathaus

1. Vorsitzender: Robert Hermann

Hauptstraße 14 | 78144 Schramberg-Tennenbronn

☎ +49(0) 7729-14 26

www.heimathaus-tennenbronn.de



Abbestellungen unserer Einladungen sind jederzeit über unsere Kontaktdaten möglich.